

wurden, mit und bemerkt dabei, dass in Folge einer ungünstigeren, durch die Localverhältnisse bedingten Exposition eine so vollständige Uebereinstimmung, wie sie in Neuchatel gefunden wurde, nicht erwartet werden könne. Demungeachtet ergeben verschiedene Bestimmungen für den Werth eines Grades nahezu dieselbe Grösse, dagegen ist der Werth, welcher der Null-Linie oder Abscissenaxe entspricht, ein mehr veränderlicher. Der Vortragende hat ferner die Ergebnisse ähnlicher Registrir-Apparate zu Modena und Bern mit den directen daselbst angestellten Beobachtungen verglichen und gefunden, dass die zu Wien gefundenen Differenzen durchaus nicht grösser sind als jene Anomalien, welche sich aus den Vergleichungen für Modena und Bern ergeben.

Das c. M. Herr Dr. Franz Steindachner übergibt den ersten Theil seines ichthyologischen Berichtes über eine Reise nach Senegambien, welcher die Brachwasser-Fischfauna des Senegal umfasst. Die Zahl der beschriebenen Arten, welche zu den grössten Seltenheiten der Museen Europa's gehören, beträgt 21; sie vertheilen sich unter die Familien der *Percidae*, *Pristipomatidae* und *Carangidae*, und waren zum Theile nur von Küsten Guinea's bekannt. Nach des Verfs. Untersuchungen fällt *Otolithus senegalensis* mit *Pseudolithus typus* Blkr., *Pristipoma macrophthalmum* Blkr. mit *Larimus auritus* C. V., *Trachinotus myrius* und *maxillosus* mit *Tr. goreensis* C. V., *Trachinotus goreensis* Blkr. dagegen mit *Tr. ovatus* L. zusammen; endlich ist *Pristipoma Rangii* C. V. nur die Jugendform von *Prist. suillum* C. V.

Herr Professor Ditscheiner überreicht eine Mittheilung „Ueber die Dispersion der optischen Axen bei rhombischen Krystallen“, in welcher der Beweis geliefert werden soll, dass der wahre sowie der scheinbare Winkel der optischen Axen, ganz ähnlich wie der Brechungsquotient und der Drehungswinkel der Polarisationssebene, durch die Cauchy'sche Dispersionsformel

$$\frac{\varphi}{2} = A + B \cdot \frac{1}{\lambda^2}$$

als Function der Wellenlänge λ dargestellt werden kann.

Die folgende Zusammenstellung enthält beispielsweise die Werthe für die scheinbaren Axenwinkel für die verschiedenen

Fraunhofer'schen Linien, und zwar sowohl die von Kirchhoff direct beobachteten als auch die nach der Formel

$$\frac{\varphi}{2} = 14^{\circ} \cdot 90389 + 184019 \cdot 5 \cdot \frac{1}{\lambda^2}$$

berechneten. Es ergibt sich aus dieser Zusammenstellung, dass diese Dispersionsformel wenigstens in erster Annäherung die beobachteten Werthe wiedergibt.

	$\frac{\varphi}{2}$	
	beobachtet	berechnet
<i>B</i>	15°17'55"	15°17'33"
<i>C</i>	15 20 5	15 19 48
<i>D</i>	15 25 50	15 25 56
<i>E</i>	15 33 25	15 33 52
<i>F</i>	15 40 30	15 40 49
<i>G</i>	15 53 10	15 53 29
<i>H</i>	16 4 45	16 5 20.
